

Qualitätsbericht 2004

Nach der Vereinbarung gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V über Inhalt und Umfang eines strukturierten Qualitätsberichts für nach § 108 SGB V zugelassene Krankenhäuser vom 03.12.2003

Generiert auf www.qualitaetsbericht.de

Marianne-Strauß-Klinik

Institutionskennzeichen: 260913399

Milchberg 21

82335 Berg

Telefon: 08151/261-0

Telefax: 08151/261-955

Email: msk@ms-klinik.info

Homepage: <http://www.ms-klinik.de>

Inhalt

(Alle Zeilen anklickbar!)

Basisteil

- A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses**
 - A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses
 - A-1.2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses
 - A-1.3 Name des Krankenhausträgers
 - A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?
 - A-1.5 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag: 31.12.2004)
 - A-1.6 Gesamtanzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten
 - A-1.7 A Fachabteilungen
 - A-1.7 B Mindestens Top-30 DRG des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr
 - A-1.8 Besondere Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote
 - A-1.9 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
 - A-2.0 Zugelassene Abteilungen zum Durchgangsarztverfahren der Berufsgenossenschaft
 - A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten
 - A-2.1.1 Apparative Ausstattung
 - A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten
- B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses [1/1] 2800 - Nervenheilkunde**
 - B-1.1 Name der Fachabteilung
 - B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung
 - B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung
 - B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung
 - B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr
 - B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr
 - B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr
- B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses**
 - B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V Gesamtzahl (nach absoluter Fallzahl) im Berichtsjahr
 - B-2.2 Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) im Berichtsjahr
 - B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen für das Berichtsjahr
 - B-2.4 Personalqualifikation im ärztlichen Dienst (Stichtag: 31.12.2004)
 - B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst (Stichtag: 31.12.2004)
- C Qualitätssicherung**
 - C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V
 - C-2 Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V (erst 2007)
 - C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)
 - C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Projekten (DMP)
 - C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V
 - C-5.2 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung (C-5.1)

Systemteil

- D Qualitätspolitik**
- E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung**
 - E-1 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements
 - E-2 Qualitätsbewertung
 - E-3 Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V
- F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum**
- G Weitergehende Informationen**

Basisteil

- A** **Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses**
- A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses
- Marianne-Strauß-Klinik**
 Milchberg 21
 82335 Berg
 Telefon: 08151/261-0
 Telefax: 08151/261-955
 Email: msk@ms-klinik.info
 Homepage: <http://www.ms-klinik.de>
- A-1.2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses
- IK-Nummer: 260913399
- A-1.3 Name des Krankenhausträgers
- LH München/Bezirk Obb./KWA/DMSG Bayern
- A-1.4 Dies ist kein akademisches Lehrkrankenhaus.
- A-1.5 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V
(Stichtag: 31.12.2004)
- Gesamtanzahl Betten: 107
- A-1.6 Gesamtanzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten:
- Stationäre Patienten: 2121
 Ambulante Patienten: 180

A-1.7 A Fachabteilungen

Schlüssel	Abteilungsbezeichnung	Betten	Stat. Fälle	Haupt- oder Belegabteilung	Poliklinik
2800	Nervenheilkunde	107	2121	Hauptabteilung	ja

A-1.7 B

Mindestens Top-30 DRG des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr

Rang	DRG	Text	Fallzahl
1			0

A-1.8 Folgende besonderen Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote werden vom Krankenhaus wahrgenommen:

Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit psychiatrischen Fachabteilungen:

Es besteht keine regionale Versorgungsverpflichtung.

Das Behandlungszentrum Kempfenhausen für Multiple Sklerose ist mit seinen vier Einrichtungen (Akutklinik, Tagesklinik, Ambulanz, Pflegeheim) und seinem Team qualifizierter Spezialisten das einzige bayerische MS-Zentrum, das Patienten eine ganzheitliche Therapie in jedem Stadium der Krankheit bieten kann.

Unsere interdisziplinären Behandlungsmethoden helfen MS-Betroffenen wirksam im Kampf gegen die Krankheit. Die reizvolle Umgebung und das Klinikambiente unterstützen dabei, die dafür nötige Ruhe und psychische Stärke zu gewinnen.

Das medizinische Konzept geht von einem krankheitszentrierten, auf die Problemen des Einzelnen zugeschnittenen Vorgehen aus, so dass nicht nur neurologische Aspekte in die Behandlung einfließen. Wesentliche Schwerpunkte bilden die innere und die physikalische Medizin, sowie die für den Patienten wichtige Urologie und die auf die Bedürfnisse von MS-Patienten zugeschnittenen Pflege. Aber auch die psychologischen, sozialmedizinischen und logopädischen Probleme werden berücksichtigt. Nur durch die interdisziplinäre Zusammenarbeit der zahlreichen Fachleute kann der Patient optimal versorgt werden.

A-1.9 Folgende ambulanten Behandlungsmöglichkeiten bestehen:

In unserer Fachambulanz erfolgen kompetente Beratung, Untersuchung und Diagnostik, sowohl im Rahmen einer Abklärung bei Neuerkrankten als auch zur Kontrolle des Krankheits- und Therapieverlaufs.

In der Ambulanz werden Fragen zur MS besprochen und die Weichen für den weiteren Behandlungsweg gestellt, sei es durch Planung einer medikamentösen Therapie oder auch durch Weiterleitung in den stationären bzw. tagesklinischen Bereich.

A-2.0 Folgende Abteilungen haben die Zulassung zum Durchgangs-
arztverfahren der Berufsgenossenschaft:

Schlüssel	Abteilungsbezeichnung
0000	Es sind keine Abteilungen zugelassen

A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

A-2.1.1 Apparative Ausstattung

Ausstattung	24 h verfügbar	Kommentar
Computertomographie (CT)	ja	bei med. Notwendigkeit in der Nachbarklinik
Echokardiographie	nein	
Elektroenzephalogramm (EEG)	ja	
Elektroneurographie, -myographie	ja	
Ergometrie	nein	
Evozierte Potenziale	ja	Leitungsmessung in verschiedenen Bahnsystemen des zentralen Nervensystems
Farbdopplersonographie	nein	
Labordiagnostik	ja	durch ein externes Labor
Langzeit-Blutdruckmessung	nein	
Langzeit-EKG	nein	
Magnetresonanztomographie (MRT)	ja	bei med. Notwendigkeit in der Nachbarklinik
Nystagmographie/Elektrooculographie	nein	Analyse von Störungen der Augenbewegung und des Gleichgewichtssystems
Sonographie (Ultraschall)	ja	
Urodynamischer Messplatz	nein	

A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten

Therapie
Ergotherapie
Ernährungsberatung
Klinische Psychologie
Krankengymnastik
Logopädie
Neuropsychologie
Physikalische Therapie
Physiotherapie
Schmerztherapie
Sozialdienst

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.1 [1/1] Name der Fachabteilung / Abteilungsschlüssel:

Nervenheilkunde / 2800

Anzahl Betten: 107

Stationäre Fälle: 2121

Ambulante Fälle: 180

Dies ist eine Hauptabteilung

Diese Abteilung hält eine Poliklinik/Ambulanz vor.

Chefarzt: Dr. Nicolaus König

Patientenansprechpartner: Frau Hüttinger

Telefon: 08151/261 0

Telefax: 08151/261 955

Email: msk@ms-klinik.info

Homepage (URL): www.ms-klinik.de

Schwerpunkt: Multiple Sklerose

Kommentar: 100 Betten Akutklinik, 7 Plätze Tagesklinik

B-1.2 [1/1] Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

Unser medizinisches Konzept vereint in unserer Akutklinik die diagnostischen und medizinisch-therapeutischen Maßnahmen einer neurologischen Fachklinik, die zur Behandlung der MS nötig sind, mit den physikalisch-medizinischen Aspekten einer symptomorientierten Behandlung.

Die Besonderheit unserer MS-Klinik besteht daher in der parallelen Anwendung aller zur Verfügung stehenden medizinischen und therapeutischen Behandlungsmethoden. Diagnostik und Therapien sind dabei zeitlich und inhaltlich aufeinander abgestimmt und greifen zum Wohle des Patienten wirksam ineinander.

B-1.3 [1/1] Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

Alle zur Zeit etablierten medizinischen Therapien der verschiedenen MS-Verlaufsformen werden in unserem Behandlungszentrum durchgeführt, sowohl zur Akutbehandlung als auch im Rahmen immunologischer Therapieprinzipien.

Durch Teilnahme an zahlreichen Medikamentenstudien und durch jahrelange Erfahrung verfügen wir über umfangreiche Kenntnisse in der Anwendung aktueller Therapiestrategien, z.B. mit Beta-Interferonen, Glatirameracetat (Copaxone®), Mitoxantron oder Immunglobulinen. Dies gilt auch für die symptomorientierten Behandlungen, z.B. Antispastika incl. Baclofenpumpe, Therapie von Blasenentleerungsstörungen, Ataxie, Nystagmus, Schmerzen oder Missempfindungen.

B-1.4 [1/1] Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

Ergotherapie:

Die Schwerpunkte der ergotherapeutischen Behandlung liegen im motorisch-funktionellen sowie im alltagsrelevanten Bereich. Mit unserer therapeutischen Ausrichtung wollen wir in unseren Patienten das Gefühl für die eigenen Fähigkeiten wecken und ihnen zeigen, wie sie diese im Alltag nutzen können.

Therapieschwerpunkte

Training der Selbständigkeit (ADL)

Dusch- und Anziehtraining, Ess- und Haushaltstraining (strukturiertes Arbeiten im Haushalt)
Schulung der Koordination, der Wahrnehmung, der Sensomotorik, der Sensibilität, der Belastbarkeit
Training der Grob- und Feinmotorik, der Ausdauer
Vermittlung von ataxiehemmenden Strategien
Erprobung und Anpassung von Hilfsmitteln

Klinische Psychologie:

Die Konfrontation mit der Diagnose Multiple Sklerose ist für Patienten, insbesondere für Neuerkrankte, mit großen psychischen Belastungen verbunden. Eine psychotherapeutische Begleitung ist daher oft sinnvoll. Im Mittelpunkt steht die ressourcenorientierte, stützende Psychotherapie, die dem Patienten bei der Bewältigung der körperlichen Erkrankung und ihrer psychosozialen Folgen helfen soll.

Therapieschwerpunkte

Ressourcenorientierte, stützende Einzeltherapie

Paar- und Angehörigengespräche

Psychosoziale Beratung

Sexualberatung

Krisenintervention

Verhaltenstherapeutisch orientierte Behandlung zur Angst- und Stressbewältigung

Strukturgebende Alltagsplanung bei psychosenahen Patienten

Anleitungen zum Autogenen Training

Durchführung des Autogenen Trainings

Kognitive Verhaltenstherapie

Anwendung und Auswertung von psychodiagnostischen Testverfahren

Befundung

Durchführung von Fortbildungsveranstaltungen

Teilnahme an interdisziplinären Besprechungen

Psychoedukation

Logopädie

Bei einer Multiple Sklerose können alle Formen von Sprach-, Sprech- oder Stimmstörung, sowie auch Schluckstörungen vorkommen. Die Störungen können in jeder Ausprägung und in jedem Stadium der MS auftreten und sogar ein erstes Symptom sein.

Therapieschwerpunkte bei MS können sein:

Optimierung der häufig beeinträchtigten Sitz- und Kopfhaltung

Aktivierung der Bauchatmung mit Zwerchfellbeteiligung

Übungen zur Verlängerung von Ausatemphase und Tonhaldedauer

Übungen zur Verbesserung der Atmung in Verbindung mit Entspannungsübungen

Stimm- und Stimmkräftigungsübungen

Übungen zur Verbesserung der Artikulationsmotorik

Lippen- und Zungenfunktionsübungen vor dem Spiegel zur Selbstkontrolle

Artikulationsübungen

Übungen zur Verbesserung der mimischen Muskulatur

Stimulation der Facialismuskulatur mit Eis und nachfolgend:

- Übungen mit Vordehnung

- oder gegen Widerstand

- oder aktive Übungen

Stimulation von Schluck- und Palatalreflex mit Eis

Schluckmuskelaktivierung nach PNF

Kehlkopflockerung

Wortfindungsübungen

Neuropsychologie

MS kann außer körperlichen Beeinträchtigungen auch zu einem Nachlassen der geistigen Leistungsfähigkeit z.B. in Form von Konzentrationsproblemen oder Vergesslichkeit führen. Ebenso kann eine massive Erschöpfung und Ermüdung die Leistungsfähigkeit herabsetzen.

Therapieschwerpunkte

• Ausführliche Diagnostik der geistigen Leistungsfähigkeit, für Berufstätige auch in einer Belastungserprobung mit anschließender Arbeitsplatzanalyse

• Beratungsgespräche zum besseren Umgang mit Leistungsminderungen und Ermüdungszuständen im Beruf und im häuslichen Alltag (Energiemanagement, Streßbewältigung)

- Neuropsychologische Einzel- und Gruppentherapie zur Vermittlung von Kompensationsstrategien für den Umgang mit den festgestellten Defiziten.
- Verlaufskontrollen bei Verdacht auf dementielle Entwicklung
- Überprüfung der Fahrtauglichkeit (PKW, Berufsfahrer und E-Rolli)
- Ausführliche Angehörigenberatung
- Unterstützung in der Krankheitsbewältigung auf Basis der Testungsergebnisse

Pflege

Die Pflege ist ein integraler Bestandteil unseres gesamten Therapiekonzepts. Sie wird in Anlehnung an die ADL (activities of daily life) praktiziert. Die zentrale Aufgabe liegt in der Grund- und Behandlungspflege, die sehr individuell nach dem Pflegeprozess in Form einer geplanten, aktivierenden Pflege durchgeführt und dokumentiert wird.

Ziele sind das "Gewinnen neuer Freiheiten" und eine Verbesserung des physischen und psychischen Wohlbefindens. Unsere Aufgabe ist es, Lebensfreude zu vermitteln und in Zusammenarbeit mit allen Beteiligten die Selbständigkeit des Patienten zu bewahren und zu fördern.

physikalische Therapie

Eine Säule der MS-Behandlung ist neben der Krankengymnastik die physikalische Therapie. Unsere Behandlungstechniken sollen Schmerzen, Ödeme, Sensibilitäts- und Trophikstörungen sowie Obstipationsbeschwerden lindern.

Neben klassischer Massage, Bindegewebsmassage und Fußreflexzonentherapie stehen dabei im Vordergrund die Hydrotherapie wie Vierzellen-, Stanger- und Kohlensäurebäder, Kneipp'sche Anwendungen, die manuelle Lymphdrainage, Kompressionsbandagen, die Versorgung mit medizinischen Kompressionsstrümpfen und die Elektrotherapie, Eisapplikation, Wärmeanwendung und medizinische Fußpflege-

Physiotherapie / Krankengymnastik

Die Physiotherapie wird in unserer Klinik individuell und alltagsbezogen auf den Patienten ausgerichtet und eventuell durch adäquate Hilfsmittelversorgung unterstützt. Ziele sind das Erlernen und Erhalten funktioneller Fähigkeiten sowie das Anbahnen normaler Bewegungsabläufe.

Unsere qualifizierten Mitarbeiter therapieren nach verschiedenen Konzepten auf neurophysiologischer Grundlage in Anlehnung an Bobath, E-Technik nach Hanke, Brunkow und Wassertherapie nach McMillan. Beckenbodengymnastik, Atemtherapie, manuelle Therapie, Shiatsu, Entspannungstechniken sowie Eisapplikationen und Lokomotionstraining auf dem Laufband vervollständigen unser Behandlungskonzept. Gruppentherapien - auch nach alternativen Methoden - haben je nach Behinderungsgrad des Patienten einen festen Stellenwert in unserer Klinik.

Sozialdienst

Der Sozialdienst ergänzt die ärztliche, pflegerische und physiotherapeutische Versorgung in der Klinik durch fachliche Hilfe für die Patienten, die persönliche und soziale Probleme im Zusammenhang mit ihrer Erkrankung haben.

Durch Beratung in sozialrechtlichen Fragen, Vermittlung von ambulanten Hilfsorganisationen und Erarbeiten von Lösungsstrategien bei Problemen am Arbeitsplatz und zu Hause unterstützen wir die Patienten und erleichtern ihnen den Umgang mit ihrer Erkrankung.

Ernährungsberatung:

Unsere Diätassistentin bietet Ernährungsberatung bei MS und Diätberatung bei ernährungsbedingten Krankheiten wie z.B Diabetes mellitus an. Deswegen werden in unserem Haus auch diätetische Mahlzeiten angeboten. Ein für das Haus individuell erstellter Verpflegungskatalog kann von MS-Betroffenen erworben werden.

B-1.5 [1/1]

Mindestens die Top-10 DRG der Fachabteilung im Berichtsjahr:

2800 - Nervenheilkunde

Rang	DRG	DRG-Text	Fallzahl
1	000	Diese Fachabteilung rechnet keine Leistungen nach dem DRG-System ab.	0

B-1.6 [1/1]

Mindestens die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr:

2800 - Nervenheilkunde

Rang	ICD-10 Nr.	ICD-Text	Fallzahl
1	G35	Chronische entzündliche Erkrankung des Gehirns (=Multiple Sklerose)	1936
2	G82	Paraparese und Paraplegie, Tetraparese und Tetraplegie	152
3	Z03	Ärztliche Beobachtung und Beurteilung von Verdachtsfällen	6
4	G04	Enzephalitis, Myelitis und Enzephalomyelitis	5
5	G90	Krankheiten des autonomen Nervensystems	5
6	G95	Sonstige Krankheiten des Rückenmarkes	5
7	G36	Sonstige akute disseminierte Demyelinisation	4
8	G81	Hemiparese und Hemiplegie	4
9	G37	Sonstige demyelinisierende Krankheiten des Zentralnervensystems	2
10	G50	Krankheiten des N. trigeminus [V. Hirnnerv]	2

B-1.7 [1/1]

Mindestens die 10 häufigsten Operationen der Fachabteilung im Berichtsjahr:

2800 - Nervenheilkunde

Rang	OPS-301 Nr.	OPS-Text	Fallzahl
1	000	Diese Fachabteilung rechnet keine Leistungen nach dem OPS-System ab.	0

B-2 Fachübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-2.1 Gesamtanzahl ambulanter Operationen nach § 115 SGB V im Berichtsjahr: **180**

B-2.2 Mindestens die Top-5 der ambulanten Operationen im Berichtsjahr:

0000 - Gesamt-Krankenhaus

0000 - Gesamt-Krankenhaus

Rang	EBM-Nummer	EBM-Text	Fallzahl
1	0000	Es werden keine ambulanten Leistungen vom Krankenhaus erbracht.	0

B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen (Fallzahl für das Berichtsjahr):

Hochschulambulanz (§ 117 SGB V): 0

Psychiatrische Institutsambulanz (§ 118 SGB V): 0

Sozialpädiatrisches Zentrum (§ 119 SGB V): 0

B-2.4 Personalqualifikation im ärztlichen Dienst (Stichtag: 31.12.2004):

Schlüssel / Abteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt	Anzahl Ärzte in der Weiterbildung	Anzahl Ärztemit abgeschlossener Weiterbildung
2800 / Nervenheilkunde	14	7	7
Gesamt:	14	7	7

Weitere Angaben zur Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst:

Unter den 7 Ärzten und Ärztinnen mit abgeschlossener Weiterbildung sind 5 Facharzt für Neurologie, 1 Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, 1 Facharzt für Innere Medizin. 2 Ärzte besitzen die zusätzliche Facharztbezeichnung für Physikalische Medizin und Rehabilitation, sowie einer den Facharzt für psychotherapeutische Medizin

Verschiedene Ärzte verfügen über Zusatzqualifikationen:

Verkehrsmedizin

Diplom-Psychologe

Teilnahme an mehreren Phase III Medikamentenstudien

Fakultative Weiterbildung in spezieller neurologischer Intensivmedizin

Zertifizierung EEG und Evozierte Potentiale der deutschen Gesellschaft für Neurophysiologie

B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst (Stichtag: 31.12.2004):

Schlüssel / Abteilung	Pflegekräfte insgesamt	Examierten Krankenschwestern/-pfleger	Krankenschwestern/-pfleger mit Fachweiterbildung	Krankenpflegehelfer/in
2800 / Nervenheilkunde	53	34 (64.2 %)	2 (3.8 %)	19 (35.8 %)
Gesamt:	53	34 (64.2 %)	2 (3.8 %)	19 (35.8 %)

2 Pflegekräfte haben eine Weiterbildung zum Rehafachpfleger.

C Qualitätssicherung

C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Zugelassene Krankenhäuser sind gesetzlich zur Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V verpflichtet. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereichen) teil:

Leistungsbereich	Vom KH erbracht	Teilnahme an der externen QS	Dokumentationsrate KH
Dieses Krankenhaus erbringt keine Maßnahmen, die der externen Qualitätssicherung unterliegen.	ja	nein	100 %
Gesamt			100 %

KH = Krankenhaus | QS = Qualitätssicherung

C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen (DMP):

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP-Qualitätssicherungsmaßnahmen teil:

keine

C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S.3 Nr. 3 SGB V

Systemteil

D **Qualitätspolitik**

Folgende Grundsätze sowie strategische und operative Ziele der Qualitätspolitik werden im Krankenhaus umgesetzt:

Leitbild der Marianne-Strauss-Klinik

Die spezifische Konstellation der Multiplen Sklerose, sowohl was den Krankheitsverlauf und die resultierenden Komplikationen betrifft als auch die Konsequenzen für den Einzelnen, erfordert eine medizinisch ganzheitliche Behandlungsstrategie, um der individuellen Krankheitsproblematik der Betroffenen gerecht zu werden. Dazu gehört eine interdisziplinäre Aufgaben- und symptombezogene Zusammenarbeit, die auf der einen Seite die krankheitsrelevanten Aspekte aus den verschiedenen medizinischen Disziplinen beinhaltet, auf der anderen Seite eine berufsgruppenübergreifende Zusammenarbeit zwischen Ärzten, Pflegemitarbeitern und Therapeuten.

Das Ziel des Behandlungszentrums ist es, den Patienten eine kompetenter und einfühlsamer Partner in möglichst allen Fragen zu sein, die im Zusammenhang mit der Erkrankung MS auftreten und daraus resultierend eine qualitativ hochstehende Diagnostik und Therapie anzubieten, die der individuellen Situation angepasst ist. Darüber hinaus versteht sich das Behandlungszentrum Kempfenhausen als Kompetenzzentrum auch in beratender Funktion für die behandelnden niedergelassenen Ärzte und nicht fachspezifischen Krankenhäuser.

Das Behandlungszentrum hat primär folgende Ziele:

1. Eine Betreuung von MS-Betroffenen auf den Gebieten Beratung, Diagnostik und Therapie, die medizinisch an anerkannten Qualitätsstandards orientiert ist und menschlich an Empathie und Verständnis für die Krankheitssituation.
2. Eine medizinisch ganzheitliche Betreuung unter Berücksichtigung der individuellen Bedürfnisse der Betroffenen.
3. Eine enge Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Ärzten, Therapeuten und Pflegediensten mit Austausch der jeweils zur Verfügung stehenden Informationen.
4. Eine Verbesserung der Lebensqualität der Betroffenen.
5. Eine aktive Beteiligung und Unterstützung klinisch-relevanter Studien und Unterstützung anderer Forschungsprojekte.
6. Die Entwicklung und Evaluierung neuer Therapien auf dem symptomatischen Gebiet für die es bisher keine oder nur unbefriedigende Therapieansätze gibt.
7. Die Forderung der berufsbezogenen Zufriedenheit der Mitarbeiter und ihrer fachlichen Kompetenz, ihre menschliche Weiterentwicklung und eine Förderung ihrer beruflichen Karriere.
8. Eine wirtschaftliche Betriebsführung.

Als Qualitätskriterien sollen gelten:

1. Inhaltliche und organisatorische Durchstrukturierung der verschiedenen Bereiche der Klinik hinsichtlich Qualität und interdisziplinärer Zusammenarbeit, unter Beachtung der Grundsätze der Wirtschaftlichkeit.
2. Ein Dokumentationssystem für alle für die Patienten relevanten Bereiche.
3. Die Zufriedenheit von Patienten und einweisenden Ärzten.
4. Die Teilnahme an der Erstellung von Leitlinien und ihre Implementierung in den Klinikalltag.
5. Die Entwicklung der rational begründbaren und verlaufsdokumentierten off-label-Therapien.
6. Die Überprüfung von Prozess- und Ergebnisqualität.
7. Die Ergebnisse wissenschaftlicher Arbeiten.

Für die Patientinnen und Patienten

Wir wollen ...(Ziel)

- ... unsere Patienten qualifiziert und bestmöglich medizinisch, psychologisch und sozial unterstützen.
- ... unsere Patienten erleben lassen, dass es für Symptome der MS nahezu alle therapeutische Ansätze gibt.
- ...unseren Patienten einen effektiven Aufenthalt (u.a. therapeutisch, diagnostisch) ermöglichen.

Dies erreichen wir durch ... (Strategie)

- ... einen ganzheitlichen, integrierten und multiprofessionellen Behandlungsansatz.

... aktive Beteiligung an der Forschung und der Aktualisierung der eigenen Fachkompetenz.
... die optimale Ausschöpfung der uns zur Verfügung stehenden Ressourcen, definierte Therapieziele und eine professionelle patientenbezogene Terminplanung.

Den Erfolg messen wir an ...(Controlling)

Patientenzufriedenheitserhebung
Wiederkommer-Rate
Einweisungsverhalten der niedergelassenen Ärzte (Top 20) Anzahl der laufenden Studien
Anzahl der durchgeführten Behandlungen

Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Wir wollen ...(Ziel)

... unseren Mitarbeitern einen sicheren und anspruchsvollen Arbeitsplatz bieten.
... dass unsere Mitarbeiter das positive Image des Hauses nach außen tragen.

Dies erreichen wir durch ... (Strategie)

... die Förderung eines guten Betriebsklimas
... indem wir die Identifikation mit dem Beruf und der Aufgabe unterstützen
... Entfaltungsmöglichkeiten und individuelle Gestaltungsspielräume.
... Übertragung von Verantwortungsbereichen
... eine transparente nachvollziehbare Personalpolitik

Den Erfolg messen wir an ...(Controlling)

Mitarbeiterzufriedenheitserhebung
Fluktuationsrate
Fehlzeitenstatistik
Patientenzufriedenheitserhebung
Anzahl der Mitarbeiterbeschwerden über den Betriebsrat Anzahl der Mitarbeiterbeschwerden
Anzahl der eingegangenen Verbesserungsvorschläge

Für das Unternehmen

Wir wollen ...(Ziel)

... ein zukunftsfähiges , wirtschaftlich arbeitendes Unternehmen.

... Konzepte umsetzen, welche die Erlössituation positiv beeinflussen, um unsere Leistungen immer auf dem aktuellen Stand der Wissenschaft und Technik zu erbringen.
... die Kostensituation kontinuierlich optimieren.
... unsere Marktposition stärken.
... die Autonomie unserer Entscheidungen bewahren.

Dies erreichen wir durch ... (Strategie)

... Beteiligung an Kooperationen und Netzwerken.
... Einsatz von innovativen Techniken und Lösungen.
... eine vorausschauende Haushaltsführung.

Den Erfolg messen wir an ...(Controlling)

Auslastung
Verweildauer
Fallzahl
Kostenstellenvergleich

E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

E-1 Der Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagement im Krankenhaus stellt sich wie folgt dar:

Qualitätszirkel

Nach der Entwicklung von Qualitätszirkeln im Pflegebereich seit 2001 wurden in Begleitung der Firma TQU die Zertifizierung 2004 vorbereitet und über das interne Audit und die Systembewertung 2003 begleitet. Seit 2004 gibt es das QM-Team, welches interdisziplinär zusammengesetzt ist und unterschiedliches Projekte im QM bearbeitet.

E-2 Qualitätsbewertung

Das Krankenhaus hat sich im Berichtszeitraum an folgenden Maßnahmen zur Bewertung von Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt (Selbst- oder Fremdbewertungen):

[1/1] Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2000

Zertifizierung im Februar 2004 über die Auditoren des DEKRA-ITS

E-3 Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V
Das Krankenhaus kann hier Ergebnisse aus dem externen Qualitätssicherungsverfahren in tabellarischer Form darstellen:

[1/1] **keine**

F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

Im Krankenhaus sind folgende ausgewählte Projekte des Qualitätsmanagements im Berichtszeitraum durchgeführt worden:

[1/1] Vorbereitung des Überwachungsaudits

Über die Firma TQU und das QM-Team, ebenso über die Qualitäts-Zirkel in der Pflege bei der ständigen Erarbeitung der Standards in der Dokumentation und der Pflege selbst.

G Weitergehende Informationen

- Verantwortliche(r) für den Qualitätsbericht
- Ansprechpartner (z.B. Qualitätsbeauftragter, Patientenfürsprecher, Pressereferent, Leitungskräfte verschiedener Hierarchieebenen)
- Links (z.B. Unternehmensberichte, Broschüren, Homepage(s))

Barbara Neubauer / Leopold Dietlinde (QMB)

Tel: 08151/261-0

Email:

Homepage: www.marianne-strauss-klinik.de

Es können Informationsbroschüren über die Klinik und die Tagesklinik bei Frau Lammer 08151/261 - 912 (Patientenaufnahme) angefordert werden.

Ein Video bzw. eine DVD über die Klinik zum Preis von je 3,- € + Porto kann über 08151/261 - 0 angefordert werden.

Es erscheint ca. zwei mal im Jahr ein MSK-Journal, das über einen Verteiler verschickt wird - Eine Aufnahme in den Verteiler erfolgt über Frau Grimberg 08151/261-901